

## Jahresbericht 2017

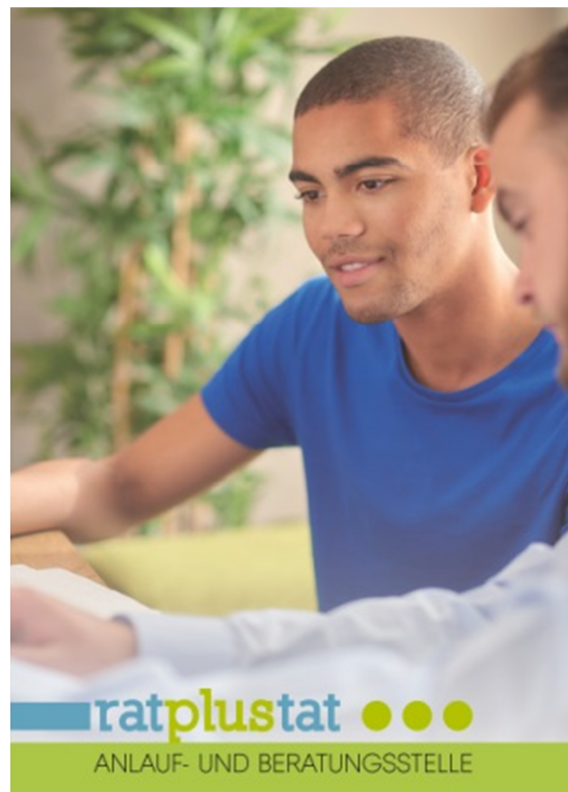
# RatPlusTat Anlauf- und Beratungsstelle

### Lukas Rüfenacht

Pavillonweg 13, 3012 Bern

[info@ratplustat.ch](mailto:info@ratplustat.ch)

[www.ratplustat.ch](http://www.ratplustat.ch)



## 1 Einleitung

Kürzlich begleitete ich einen Klienten zum Gespräch mit seiner Sozialarbeiterin auf den Flüchtlingssozialdienst. Mir ging es darum, diese Sozialarbeiterin kennen zu lernen, offene Fragen zu klären und die weitere Begleitung mit ihr abzusprechen. Am Schluss des Gesprächs sagte der Klient zum Übersetzer, dass er sehr dankbar sei und meine grosse Unterstützung schätze. Zufrieden fuhren wir wieder zurück ins Büro von RatPlusTat. Bei der Verabschiedung sagte mir der Klient: „Du bist mein Bruder“. Diese Äusserung berührte mich sehr. Dies wollen wir bei RatPlusTat sein: Bruder und Schwester, welche sich Zeit nehmen für die ratsuchenden Menschen, ein offenes Ohr haben und Hilfen leisten, für die sich sonst kaum jemand Zeit nimmt.

## 2 Tätigkeiten

Nach knapp fünf Monaten Betrieb führten wir Ende Januar einen offiziellen Eröffnungsanlass durch. Dazu luden wir Vertreter von Fachstellen, Behörden und Presse ein. Es war ein gelungener, offizieller Start.

Mit den verschiedenen Asyl- und Flüchtlingssozialdiensten sind wir gut vernetzt und arbeiten immer enger mit ihnen zusammen. Mit Vertreter anderer Fachstellen und Behörden konnten wir bei Informations- und Weiterbildungsanlässen einen wertvollen Austausch pflegen.

In der Beratungsstelle und bei externen Begleitungen unterstützen wir an 220 Terminen 62 Klientinnen und Klienten in ihren zum Teil sehr schwierigen Lebenssituationen. Dabei durften wir etliche Male auch auf den Einsatz von Menschen aus der BewegungPlus Bern zählen, welche ihre Fachkompetenzen RatPlusTat zur Verfügung stellten. Solche Einsätze sind für RatPlusTat ein grosser Mehrwert und für alle Beteiligten ein Gewinn.

Den grossen Einsatz von Chantal Eggenberg will ich an dieser Stelle würdigen. Chantal ist bei RatPlusTat zu 40% ehrenamtlich angestellt. Sie macht ihre Arbeit mit viel Leidenschaft, Herzblut und Treue.

### 2.1 Beispiele aus der Praxis

Familie S. aus Syrien suchte eine Wohnung. Da alle der Familie noch sehr wenig Deutsch sprachen, war es für sie schwierig, einen Wohnungsbesichtigungstermin alleine wahr zu nehmen. So begleitete jemand aus der BewegungPlus Bern Herr S. dabei. Für das Ausfüllen des Bewerbungsformulars vereinbarten wir mit ihm einen Termin. Zu diesem erschien er, zu

unserer Verwunderung, nicht. Lange hörten wir von Familie S. nichts mehr, bis wir erfuhren, dass sie die Wohnung erhalten haben.

Eine Familie aus Afghanistan, die in einem laufenden Asylverfahren ist, wohnt in einer Kollektivunterkunft in einem Zimmer. Aus gesundheitlichen Gründen wäre es dringend nötig, dass die Familie in eine „eigene“ Wohnung ziehen könnte. Solange aber kein Entscheid über einen Verbleib in der Schweiz gefallen ist, ist es praktisch aussichtslos eine Wohnung zu finden. So riet ich der Familie die Suche vorläufig zu stoppen. Ich schrieb einen Brief an das Staatssekretariat für Migration mit der Bitte, das Verfahren zu beschleunigen, da es sehr dringend sei, dass die Familie eine eigene Wohnung habe. Zwei Wochen später erhielten sie den Termin für die zweite Befragung, nach der der Entscheid gefällt wird, ob jemand in der Schweiz bleiben darf oder nicht.

Herr K. aus der Schweiz ist seit mehreren Jahren untergetaucht. Er hat viele Schulden und offene Ordnungsbussen, die mittlerweile in eine Gefängnisstrafe umgewandelt wurden. Er kam mit der Bitte zu uns, ihm beim Wiedereinstieg in ein normales Leben zu helfen. Mit Hilfe von Polizei und Staatsanwaltschaft konnten wir herausfinden, mit wie vielen Tagen Haftstrafe er rechnen musste. Zudem unterstützten wir ihn bei der Anmeldung auf dem Sozialdienst. Diese Hilfen waren für ihn entscheidend, so dass er anschliessend alleine weiter machen konnte.

## **2.2 Herausforderungen**

Eine Herausforderung ist für uns die Komplexität im Asyl- und Flüchtlingswesen. Es gibt unzählige Reglemente und Bestimmungen. Da den Überblick zu wahren und zu den richtigen Informationen zu kommen ist nicht immer einfach. Weiter ist es herausfordernd, uns abzugrenzen. Klar zu definieren, wieviel wir helfen können und wo es unsere Kapazität übersteigt hat auch damit zu tun, Klienten zu enttäuschen. Dies ist nicht immer einfach.

Eine weitere Herausforderung ist es, bereits sehr kleine Schritte, oder Veränderungen in den jeweiligen Situationen als Erfolg zu sehen. Grössere Erfolge, wie das Finden von Wohnungen oder Arbeitsstellen, sind eher selten, sie kommen aber vor.

Alles in allem macht uns die Arbeit Freude. Es ist neben allen Herausforderungen auch schön zu sehen, wenn Leute durch unsere Hilfe wieder etwas mehr Hoffnung haben, ein Lächeln auf dem Gesicht erscheint, oder sie ihre Dankbarkeit uns gegenüber ausdrücken können.

### 3 Statistik

